

„Schade, daß wir nicht nach Hindostan fahren,“ sagte die Gräfin als ich in den Wagen stieg, mit höhnischem Lächeln und einem stechenden Seitenblick auf meine, die gestrige verunglückte Kammerfenstergittergeschichte beurfundende Nase, „die Koomas“) könnten ihr Meisterstück an Ihnen machen.“

„So weit brauchte ich nicht einmal zu gehen,“ entgegnete ich, das beschundene Corpus delicti in der Hand, leicht hinlächelnd, „Carpue und Reiner\*\*“) in London und München drehen den Leuten jetzt Nasen an, sie müssen nur so seyn; — ich habe mich gestern, beim Niederlegen, doch auch an das Bett gestoßen, ich dachte, es wäre mein Letztes.“

„Die Frechheit, Personen, denen man Rücksichten schuldig ist, Nasen aufheften zu wollen, ist selbst hier in der Nähe zu Hause,“ erwiderte sie mit schneidendem Ton, wandte sich von mir, sagte, daß sie eine sehr böse Nacht gehabt, daher noch nicht ganz ausgeschlafen habe, und versuchen wolle, das Versäumte einzuholen; schloß, in den Winkel des Wagens gedrückt, die Augen, und sprach den ganzen Weg kein Wort weiter.

Da saß ich mit meiner Ritterpflicht, für Mathilden zu handeln, mit meinem für Julien schlagenden liebefranken Herzen, mit meinen wirksamen Einleitungen, und eindringlichen Reden! Die Erlaucht war bitterböse auf mich; sie mußte die gestrige Geschichte meiner Atern-Niederlage wissen, das war sonnenklar; hatte sie mich selbst behorcht, hatte Philippine, das Unglückskind geplaudert; das mag Gott wissen; aber ich war doch, bei Lichte besehen, der Allerunschuldigste in der ganzen Affaire. Daß Julie mich an das vermaledeite Gitter bestellte; daß sie mir, statt den Kuß in Ehren zu geben, das Fenster vor der Nase zuschlug; daß das alte Geländer morsch war; daß die dummen Atern gerade da, und nicht ein Paar Schritte abwärts standen, lieber Gott, für das alles konnte ich doch nicht!

\*) Zur Erklärung dieses mitleidigen Einfalles, bemerke ich für euhige in der neuern Chirurgie vielleicht weniger Verwanderte, daß Koomas, Ziegelstreicher sind, welche sich in Hindostan als Wundarzneikünstler auszeichnen. Von ihnen rührt die auch bei uns Mode werdende Operation her, denen, die ihre Nase verloren haben, eine neue, aus der Stirnhaut zu schneiden, und sie an der Stelle der verlorenen, frisch anwachsen zu lassen.

\*\*\*) Dr. Carpue brachte diese neue Nasen-Fabricationsanstalt von Hindostan nach London. Dr. Reiner von da nach München. Auch in Berlin ist diese Wundercur durch Gräfe bereits glücklich ausgeführt worden.

Ich schielte einige Male zu meiner Nachbarin herüber; sie wachte mit zugemachten Augen, und sah entsetzlich verdrüsslich aus.

Sechs Rappen vor dem Wagen, deren sich kein König schämen dürfte, und in der elegantesten aller Equipagen, ein Paar Menschen, die dem Geschick die häßlichsten Gesichter schnitten! Wahrhaftig nicht alles ist Gold, was glänzt!

Vor dem Hause des Justizraths, ihres Rechtsanwaltes, mit dem sie immer viel zu verkehren hatte, ließ sie halten, und ersuchte mich, im Gasthose ihrer zu warten.

Nach einer Stunde kam statt ihrer, der Schreiber des Justizraths, mit der Meldung, daß Ihre Erlaucht heute nicht zurückfahren würden, daß aber der Herr Justizrath mit Dero Pferden mir zu Befehl ständen, falls ich nach Hause wolle.

Das war Wasser auf mein Mühlchen! Nochten die Gräfin und der Justizrath doch nun acht Tage hier zusammen sitzen, und aus Unrecht, Recht drehen; ich flog zu meiner Julie zurück, und genoß der süßen Liebe in ihrem Arme. Die Justipferde kamen, und trabten mit mir und einer etwas stockerigen Calesche zum Thore des Städtchens hinaus; draußen bogen sie vom Wege rechts ab, ich rief dem Kutscher zu, wo er hinfahre, er nannte die nächste Post-Station auf dem Wege nach meinem Gute, und meinte, ich hätte ja nach Hause gewollt. Ich war im Begriff ihm eben zu erklären, daß dies ein Mißverständnis sey, als mir die Schuppen von den Augen fielen. Das war ein fein angelegter Plan der Erlauchten, meiner auf gute Manier aus ihrem Schlosse los zu werden. Verlor ich ein Wort gegen den Kutscher; so gab ich ihm Blöße, und der Schnurrbart hätte morgen auf allen Bierbänken in seinem Städtchen die schnurrige Geschichte verbreitet, daß er an mir einen Passagier wider Willen gehabt; ich that also gegen ihn, als ob ich des Weges nicht recht kundig gewesen, und mich jetzt erst besönne, daß er Recht habe, bat ihn nur zu zufahren, und drückte mich mit meiner unfählichen Kränkung in den scharfen Winkel meiner Gerechtigkeits-Calesche, die wie eine ambulirende Marterkammer, meine Gebeine durcheinander rüttelte, als läge ich im ersten Grade der Tortur.

Abscheulich! das war das zweite Mal, daß ich von diesem unseligen Schlosse zu Hause geschickt